

KOKES-Fachtagung vom 10./11. September 2026 in Bern
„Schutz und Unterstützung im Zwangskontext“

Workshop 9

Partizipation im Zwangskontext von Kindesschutzverfahren

Aline Schoch Dr. phil., Soziologin und Erziehungswissenschaftlerin,
Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kinder- und Jugendhilfe der
Hochschule für Soziale Arbeit, Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW

Der Workshop befasst sich mit der Frage, wie sich der Zwangskontext in zivilrechtlichen Kindesschutzverfahren auf die erlebten Partizipationsmöglichkeiten von Kindern, Jugendlichen und Eltern auswirkt.

Der Zwangskontext des Kindesschutzes umfasst zum einen Mitwirkungsrechte und -pflichten für die Betroffenen, zum anderen ist es ein Machtkontext, in welchem für die Betroffenen oft unklare Einflussmöglichkeiten vorherrschen und Eingriffe durch Behörden möglich sind. Im Zentrum stehen Partizipationsparadoxien, die durch den Zwangskontext entstehen und die aktive Beteiligung erschweren können.

Ausgehend von empirischen Erkenntnissen einer im Rahmen des NFP 76 durchgeführten Schweizer Studie (INTAPART: Integrität, Autonomie, Partizipation: Wie erleben Kinder und Eltern den Kindesschutz?), werden handlungspraktische Überlegungen diskutiert, um Partizipationshindernissen und Partizipationsparadoxien zu begegnen: Wie können Anerkennung sowie Integritäts- und Autonomieerfahrungen gestärkt und Aushandlungsräume verstärkt geschaffen werden?

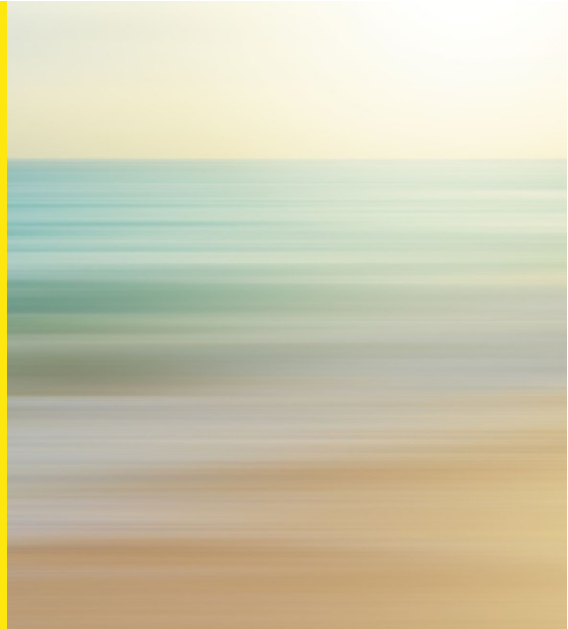
In Gruppenarbeit reflektieren die Teilnehmenden eigene Erfahrungen mit der Umsetzung von Partizipation in ihrer Arbeitspraxis, Hindernisse und mögliche Ansätze zur Verbesserung von Partizipationsmöglichkeiten.

*Die Präsentationen und weitere Unterlagen der Fachtagung
stehen auf www.kokes.ch/tagung26 zum Download bereit.*

Partizipation im Zwangskontext von Kindesschutzverfahren

KOKES Fachtagung
„Schutz und Unterstützung im Zwangskontext“

Dr. Aline Schoch
Institut für Kinder- und Jugendhilfe
Hochschule für Soziale Arbeit FHNW
aline.schoch@fhnw.ch



1

Ablauf

- Einführung (30')
 - Partizipationsparadoxe in Kindesschutzverfahren
- Gruppenarbeit (30')
 - Plenumsdiskussion
- Abschluss (15')



2

Einleitung

3

3

Kindesschutzverfahren als spannungsreicher Kontext

Zivilrechtliche Kindesschutzverfahren als Zwangskontext mit Partizipationsanforderungen

- Aufträge und grundsätzliche **Spannungsfelder** im Kindesschutz: private und staatliche Verantwortung, Schutz- und Partizipationsauftrag, Eingriff/Zwang und Autonomie, Machtasymmetrien, Hilfe und Kontrolle (bspw. Urban-Stahl 2009)
- **Partizipationsnotwendigkeit**: juristisch (ZGB; KRK), empirisch und ethisch-historisch begründet
- Problemaufriss: **Umsetzung** von Partizipation gestaltet sich weiterhin herausforderungsvoll (bspw. Weber Khan/Hotz 2020; Cottier et al. 2025), obwohl Rechte, Partizipationsmodelle und breiter Fachdiskurs vorhanden

4

4

Forschungshintergrund

Forschungsprojekt INTAPART (NFP 76), qualitative Teilstudie

- *Wie erleben Kinder und Eltern in Kindesschutzverfahren das Handeln und die Intervention der KESB?*
- *Welche Praktiken haben KESB-Fachpersonen entwickelt, um Betroffene einzubeziehen und wie werden diese Partizipationsmöglichkeiten von Kindern und Eltern wahrgenommen?*



Dissertationsvorhaben

- Ausblendung der **Kontextspezifik** im Fachdiskurs, in Partizipationstheoretisierungen und -modellen als «Gefahr» für die Umsetzung von Partizipation im Kindesschutz (Healy 1998, S. 899)
- Fragestellung der Doktorarbeit:
Wie wirkt sich der Zwangskontext als Rahmenbedingung auf die erlebten Partizipationsmöglichkeiten von Kindern und Eltern in zivilrechtlichen Kindesschutzverfahren aus? (Schoch 2026)

Begriffsdefinition

Zwang(-skontext)

- Strukturelle Rahmenbedingung des Kindesschutzes (Klug 2023)
- Erduldung/Durchsetzung von Handlungen, Tätigkeiten, Lebensumständen (ebd.) in reglementiertem Rahmen (Verfahren), Legitimations- und Begründungsbedürftig (Urban-Stahl 2009)

Partizipationsverständnis (Schnurr 2018)

- Ko-Produktiver Bildungs- und Unterstützungsprozess der «Mitwirkung», «Einflussnahme» und «aktive Beteiligung» zur gesellsch. Partizipation
- Sinnhafte «meaningful» Partizipation: «informing, hearing, involving» (Bouma et al. 2018)

Paradoxien

- Unauflösbare „Widerspruchsverhältnisse“ des (sozial)pädagogischen Handelns (Helsper 2010; Schütze 2015)

Partizipationsparadoxe

Partizipationsparadoxe von Fachpersonen

Fachpersonen

Partizipationspflicht Betroffener unter ggf. gleichzeitiger Zwangsanwendung

→ unterschiedliche **Machtmodi** (autoritär oder kooperativ) der Fachpersonen der Behörde

Betroffene Kinder und Eltern

Partizipationspflicht und Eingriffserduldung ohne Klarheit über effektive **Partizipationswirkung** (Mitwirkung, Einflussnahme) sowie Wahrung ihrer Autonomie und Integrität

Quelle: Schoch 2026

www.fhnw.ch/soziale-arbeit

9

9

Partizipationsparadoxe von Eltern

Kindesschutzverfahren

➤ **Erziehungs- und Fürsorgeauftrag**, Erfüllung wird angezweifelt und überprüft im KSV

→ Eingriff in Autonomie, erlebte Integritätsbedrohung

Verfahrensgestaltung

➤ Erzwungene **Offenlegung** von Herausforderungen und „Scheitern“, schambehaftet

→ Integritätsbedrohung

➤ Risiko, durch Partizipation an Eingriff mitzuwirken, der im **unklaren Einflussbereich** liegt

➤ **Orientierungslosigkeit** über Verfahren, Machtmodi, Zwang und Partizipationsmöglichkeit

→ Reduziert Handlungsfähigkeit, Autonomieeinschränkung

Quelle: Schoch 2026

www.fhnw.ch/soziale-arbeit

10

10

Partizipationsparadoxe von Kindern und Jugendlichen

Kindesschutzverfahren

- Kindeswohlgefährdung als Integritätsverletzung und Autonomieeinbusse
- **Generationale Abhängigkeitsverhältnisse** und familiäre Loyalitäten erschweren Partizipation

Verfahrensgestaltung

- **Offenlegung** von kindeswohlgefährdenden Erziehungs- und Sorgepraxen (für Wohlergehen eintreten) → erhöht Eingriffswahrscheinlichkeit
- Risiko, sich durch Partizipation an **familiärer Desintegration** zu beteiligen
- **Unklarer Einflussbereich** der Partizipation: Partizipationstätigkeiten ohne Einbezug geschilderter Vorstellungen und Wünsche (Mitwirkung) → Partizipationsenttäuschung, Integritätsverletzung und Autonomieeinbusse

Quelle: Schoch 2026

www.fhnw.ch/soziale-arbeit

11

11

Handlungspraktische Ableitungen

12

12

Ableitungen aus den empirischen Erkenntnissen

Empirische Erkenntnisse zur Milderung von Partizipationshindernissen

- Integritäts- und Autonomieerfahrungen relevant, um sinnhafte Partizipation zu erreichen («Nexus» von Partizipation-Integrität-Autonomie, Schoch et al. 2020)
- Partizipationsparadoxe können abgemildert werden, wenn Anerkennungserfahrungen (Integritäts- und Autonomieerfahrungen) gemacht werden

Handlungspraktische Ansätze

- Sich verändernde Machtpotentiale/-modi und Paradoxien anerkennen, transparent machen und klären
- Kontextsensibilität: Integritäts-, Autonomieerfahrungen im Verfahrensinteraktionen ermöglichen
→ Deliberative Räume gestalten, um Partizipationsmöglichkeiten zu erhöhen

Kernelemente partizipativer Kindesschutzverfahren

Information	Dialog	Aushandlung	Entscheidung
– Grund des Verfahrens – Ablauf, Dauer, Ziele und mögliche Ergebnisse des Verfahrens – Rollen von Personen und Institutionen – Normen («Kindeswohl») – Pflichten, Rechte und Rechtsvertretung – Hilfen, Leistungen, Massnahmen – Unterstützung Wiederholen	– Beteiligte Personen kennen lernen – Entwickeln von und Austausch über Sichtweisen auf «das Problem» und mögliche Lösungen – Möglichkeiten und Grenzen – Ambivalenzen Fragen und Zuhören	– Artikulieren und Austausch von Präferenzen – Diskussion, Pro & Contra – Alternativen! – Verhandeln Diskutieren und Klären	– Begründung – Nachvollziehbarkeit – Transparenz – Auskunft zur Gewichtung von Perspektiven – Orientierung am Wohl des Kindes Offenlegen

Quelle: Schnurr 2025, S 223ff.

Gruppenarbeit

15

15

Arbeitssession

Setzen Sie sich in Kleingruppen zusammen und diskutieren Sie folgende Fragen:

- Wo **gelingt** Ihnen die **Partizipation** von **Betroffenen** in Ihrer täglichen Arbeit?
- Welche **Hindernisse** begegnen Ihnen, um **Partizipation** (im Sinne von aktiver Beteiligung) umzusetzen?
- Was sehen Sie als **Ursachen** und Gründe für diese Hindernisse?
- Wie könnte man diese Hindernisse **abbauen** (praktisch, methodisch, fachlich)?



www.fhnw.ch/soziale-arbeit

16

16

Plenumsdiskussion der Gruppenarbeit und Abschluss

- Stellen Sie dem Plenum ihre Diskussionen und Erkenntnisse aus der Gruppenarbeit vor

Abschliessende Diskussionsfragen

- Was sind die Gemeinsamkeiten?
- Was sind good practice Beispiele?
- Was nehmen Sie aus diesem Workshop mit?

Literatur

Literatur

- Cottier, Michelle/Aeby, Gaëlle/Müller, Brigitte/Schoch, Aline (Hrsg.) (2025): *Integrität, Autonomie und Partizipation im Kinderschutz. Wie erleben Kinder und Eltern das Kinderschutzverfahren?* Basel: Schwabe Verlag.
- Bouma, Helen/López López, Mónica/Knorth, Erik J./Grietens, Hans (2018): Meaningful participation for children in the Dutch child protection system: A critical analysis of relevant provisions in policy documents. In: *Child Abuse & Neglect* 79, S. 279–292.
- Healy, Karen (1998): Participation and Child Protection: The Importance of Context. In: *The British Journal of Social Work* 28, H. 6, S. 897–914.
- Helsper, Werner (2010): Pädagogisches Handeln in den Antinomien der Moderne. In: Krüger, Heinz-Hermann/Helsper, Werner (Hrsg.): *Einführung in Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungswissenschaft*. 9. Auflage. Opladen & Farmington Hills: Verlag Barbara Budrich, S. 15–34.
- Honneth, Axel (1992): *Kampf um Anerkennung: zur moralischen Grammatik sozialer Konflikte*. erweiterte Ausgabe 2003. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Klug, Wolfgang (2023): Zwangskontexte in der Sozialen Arbeit. In: *socialnet Lexikon*. <https://www.socialnet.de/lexikon/Zwangskontexte-in-der-Sozialen-Arbeit> (Abfrage: 10.12.2024).
- Lutz, Tillmann/Michael, Lindenberg (2014): Zwang (und Zwangskontexte). In: Düring, Diana/Peters, Friedhelm/Krause, Hans-Ullrich/Vollhase, Matthias/Rosenbauer, Nicole (Hrsg.): *Kritisches Glossar Hilfen zur Erziehung (IGfH)*. Frankfurt am Main: Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen.
- Schnurr, Stefan (2018): Partizipation. In: Otto, Hans-Uwe/Thiersch, Hans/Treptow, Rainer/Ziegler, Holger (Hrsg.): *Handbuch Soziale Arbeit*. 6. Auflage. München: Reinhardt Verlag, S. 1126–1137.
- Schnurr, Stefan (2025): Kemelemente guter Kinderschutzverfahren. In: Cottier et al. (Hrsg.) *Integrität, Autonomie und Partizipation im Kinderschutz. Wie erleben Kinder und Eltern das Kinderschutzverfahren?* Basel: Schwabe Verlag. S. 221–244.
- Schoch, Aline/Aeby, Gaëlle (2022): Ambivalence in Child Protection Proceedings: Parents' Views on Their Interactions with Child Protection Authorities. In: *Social Sciences* 11, H. 8, S. 329.
- Schoch, Aline/Aeby, Gaëlle/Müller, Brigitte/Cottier, Michelle/Seglias, Loretta/Biesel, Kay/Sauthier, Gaëlle/Schnurr, Stefan (2020): Participation of Children and Parents in the Swiss Child Protection System in the Past and Present: An Interdisciplinary Perspective. In: *Social Sciences* 9, H. 8, S. 148.
- Schoch, Aline/Müller, Brigitte/Aeby, Gaëlle/Schnurr, Stefan (2023): Partizipation von Kindern und Jugendlichen in Kinderschutzverfahren. In: Eberitzsch, Stefan/Keller, Samuel/Rohrbach, Julia (Hrsg.): *Partizipation in stationären Erziehungshilfen: Perspektiven, Bedarfe und Konzepte in der Schweiz*. Weinheim, Basel: Beltz Juventa, S. 86–97.
- Schütze, Fritz (2015): Paradoxien professionellen Handelns. In: Rätz, Regina/Völter, Bettina (Hrsg.): *Wörterbuch Rekonstruktive Soziale Arbeit*. Opladen; Berlin; Toronto: Verlag Barbara Budrich, S. 1–5.
- Urban-Stahl, Ulrike (2009): Nicht ob, sondern inwiefern: Soziale Arbeit braucht die Debatte um die Legitimation von sozialer Kontrolle. In: *Widersprüche* 31, H. 113, S. 77–87.
- Weber Khan, Christina/Hotz, Sandra (2020): *Die Umsetzung des Partizipationsrechts des Kindes nach Art. 12 UN-Kinderrechtskonvention in der Schweiz*. Bern: Schweizerisches Kompetenzzentrum für Menschenrechte (SKMR).